

Gewässerschutz • Fischartenschutz • Naturschutz



der HESSENFISCHER



Postvertriebsstück VKZ 12016

Fisch des Jahres
2023
– Der Flussbarsch

Vorzüge des
digitalen Mitglieds-
ausweises

Messe Jagen
Fischen Offroad
2023 in Alsfeld

www.hessenfischer.net

Dezember 2022

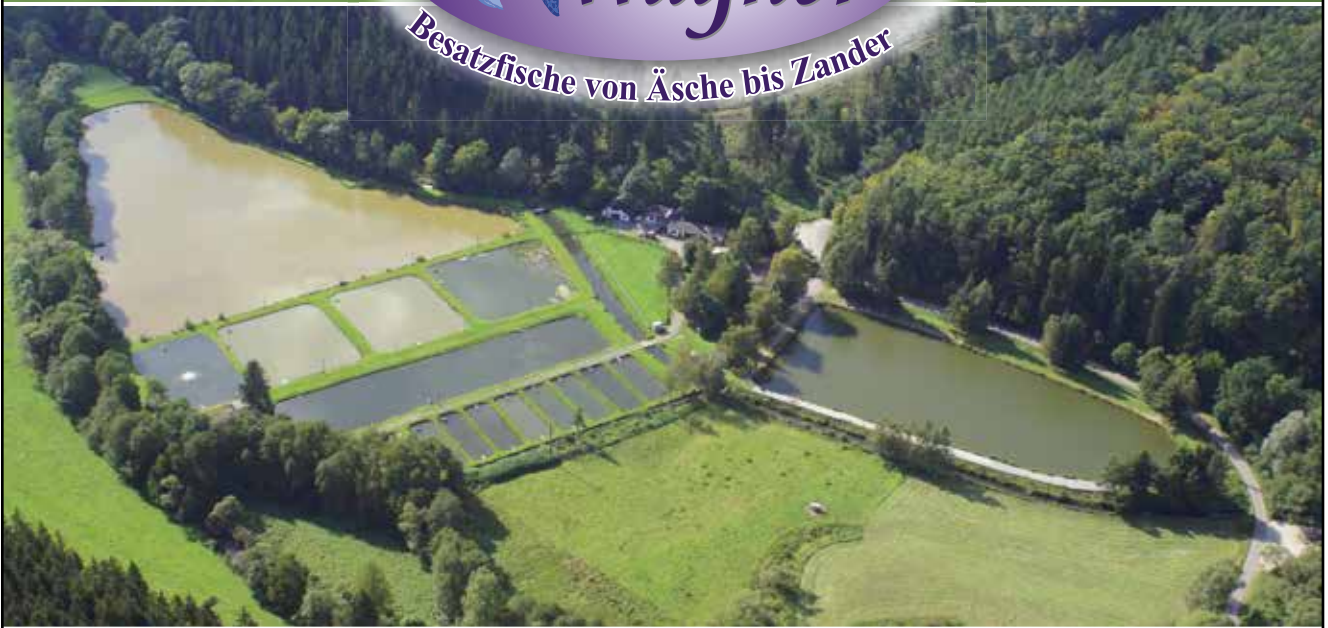
4



Fischzuchtbetriebe
& Angelpark

Wagner

Besatzfische von Äsche bis Zander



*Exklusiver Fischbesatz
aller heimischen Fischarten*

PROFESSIONELLER FISCHTRANSPORT DEUTSCHLANDWEIT

Legen Sie Ihren Fischbesatz in unsere Hände



FLIEGENFISCHEN –
ANGELN IN MALERISCHER NATUR



Fischzucht-Angelpark Wagner · Auf der Aar 1 · D-35104 Lichtenfels-Goddelshheim
Tel. 02982 636 · info@fischzucht-wagner.de · www.fischzucht-wagner.de

Inhalt

LEITARTIKEL

Wir sind der Verband 4

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLEN

Adressen 5
 Termine 2023 5
 Weihnachtsgruß 6

AKTUELLES

Vorstellung neue Mitarbeiterin 7
 Vorteile des neuen Verbandsausweises: 7
 Aufgaben des VHF 8
 Fisch des Jahres 2023 10
 „Kein Wirtschaftswachstum ohne biologische Vielfalt“ 11
 Nachruf Edwin Freudl 12

VERANSTALTUNGEN

Traditionsveranstaltung zum 20. Mal
 – Fachmesse „Jagen Fischen Offroad“ 13
 VHF Aktivitäten 2022 im Casting- und Turnierwurfspor 13

DAFV

Einschätzung des DAFV bezüglich des Vorschlags
 die Aal-Schonzeit auf sechs Monate auszudehnen 15

NATURSCHUTZ

Hessen investiert 428.000 Euro in den Hochwasserschutz in Kassel 16
 Lasterbach soll wieder ungehindert fließen 17
 237.000 Euro für naturnahe und artenreiche Gewässer 18
 Mikroplastik und Blauwale 18

VEREINE

Angelsportverein 1937 Großauheim (ASV) 19
 ASV Reifenberg 1978 e.V. 21
 Sie möchten Ihren Verein einmal vorstellen? 23

Impressum

der HESSENFISCHER erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis für bis zu 3 Exemplare pro Verein ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement im Einzelversand 8,50 Euro. Zusätzliche kostenpflichtige Exemplare für Mitglieder im Sammelversand auf Bestellung.

Herausgeber:

VERBAND HESSISCHER FISCHER E. V.

Redaktion:

Adrian Zentgraf
 Martina Bechstedt

Layout:

cognitio Kommunikation & Planung GmbH
 34305 Niedenstein
 www.cognitio.de

Anzeigenverkauf:

Geschäftsstellen des
 VERBANDES HESSISCHER FISCHER E. V.

Vertrieb:

Eigenvertrieb

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der eingesandten Beiträge vor.

Die nächste Ausgabe von

der HESSENFISCHER

erscheint am 15.03.2023

Redaktionsschluss ist der 15.02.2023

Jeweils später eintreffende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an die Regionalgeschäftsstelle unseres Verbandes in Kassel. Die Anschrift finden Sie unter Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Titelfoto: Vater und Sohn haben Spaß

© Alexey Ferenko/stock.adobe.com



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anglerinnen und Angler,



auch das ereignisreiche Jahr 2022 neigt sich langsam dem Ende zu. Die Pandemie hat ihren Griff weitestgehend gelockert und das Vereinsleben konnte wieder etwas unbeschwerter und vor allem uneingeschränkter weitergehen. Doch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine machen auch vor uns Anglerinnen und Anglern keinen Halt. Die Preise für Strom und Gas sowie für zahlreiche weitere Güter sind enorm gestiegen und stellen teilweise eine große Herausforderung für den Betrieb von Vereinsheimen, die Hege und Pflege der Gewässer und die ehrenamtliche Arbeit im Allgemeinen dar. Aktuell erhöhen viele Dienstleister ihre Preise und kürzen darüber hinaus ihre Leistungen, um den Preisanstieg auf Kosten der Kunden tragen zu können. Andere hingegen nehmen den Preisanstieg mit, um auch ihre Preise zu erhöhen. Der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. macht dies nicht und erweitert im Gegenteil zu diesem Trend seine Leistungen mit der Einführung eines neuen Ausweises inklusive zahlreicher Funktionen für unsere Mitglieder. Erstmals wird somit auch eine zeitnahe Informationsübermittlung an jede Anglerin und jeden Angler möglich sein, so dass Sie jederzeit und aktuell mit den neuesten Informationen

rund um die Fischerei, Gesetze, Verordnungen und Verbandstätigkeiten des VHF in Hessen versorgt werden können. Denn nur mit aktuellen und neutralen Informationen kann man sich eine eigene Meinung zu zahlreichen Themen bilden und sachlich darüber entscheiden.

Auch in einer solchen Situation rapide steigender Preise ist eines sicher: Nach wie vor können Sie sich uneingeschränkt auf uns verlassen, denn als Fischereiverband sind wir Ihr starker Partner und stellen ein Bindeglied zwischen den Vereinen, den zuständigen Behörden auf Kreis-, Regierungsbezirks- und Landesebene (untere, obere und oberste Fischereibehörden) sowie auch der Politik und den Parteien dar. In dieser Eigenschaft arbeiten wir als anerkannter Naturschutzverband zum Beispiel bei der Schaffung oder Änderung aller die Fischerei hauptsächlich (z.B. Fischereigesetz, Fischereiverordnung) oder teilweise (z.B. Naturschutzgesetz, Wassergesetz) betreffenden Gesetze, Verordnungen oder Erlasse mit und können so Ihre fachlich basierten Vorstellungen einbringen. Diese Mitarbeit und das Recht Stellungnahmen zu den Gesetzesvorschlägen einzubringen, ist für alle Angler in Hessen essenziell wichtig, da sonst lediglich andere anerkannte Naturschutzverbände mit zum Teil anderen fachlichen Themenschwerpunkten ein Mitspracherecht hätten und unser gemeinsames Hobby gefährdet würde. Um gemeinsam für das „beste Hobby der Welt“ einzustehen, benötigen wir weiterhin Ihre Unterstützung und Beteiligung, denn als Angler sind wir eine Interessens- aber auch zugleich eine Schicksalsgemeinschaft. Brechen Teile der Gemeinschaft weg, verteilt sich die Last auf die Übrigen. Brechen zu viele Teile weg, gefährdet dies jedoch unser Hobby und entzieht uns als Anglern die Grundlage für unser Hobby. Lassen Sie uns daher gemeinsam in eine

Zukunft gehen, deren Erscheinungsbild wir selbst bestimmen können.

In diesem Sinne erwarten Sie im kommenden Jahr neben den anstehenden Novellen zum Hessischen Fischereigesetz und der Fischereiverordnung viele neue und spannende Projekte, Fortbildungen und Veranstaltungen des VHF.

Diesbezüglich freuen wir uns jederzeit über Ihr Feedback und das damit verbundene Interesse, so dass wir unsere Leistungen stetig verbessern und anpassen können. Dazu können Sie uns gerne per Mail, Telefon oder über die Social-Media-Kanäle kontaktieren. Auch besteht für jedes Mitglied die Möglichkeit der Teilnahme an unserer jährlichen Mitgliederversammlung und die damit verbundene Wahrnehmung des Stimmrechts. Eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist sicherlich der beste Weg, um uns Ihre Meinung kundzutun, diese sachlich zu vertreten und sich bei Fachthemen im Rahmen von Abstimmungen einzubringen. Eine weitere Möglichkeit zur Beteiligung besteht in der ehrenamtlichen Mitarbeit im Verbandspräsidium. Sollten Sie daran Interesse haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Haben Sie Fragen zu den zahlreichen weiteren Leistungen und Tätigkeiten des Verbandes? Dann kann ich Ihnen empfehlen, diese und auch die anderen Ausgaben des Hessefischers zu lesen oder uns zu kontaktieren. Gerne stellen wir Ihnen umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung. Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Vereinen, Vorständen, Kreisgruppen und Präsidiumsmitgliedern herzlich für Ihre Treue und Unterstützung bedanken und wünsche Ihnen im Namen des gesamten VHF-Teams schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins kommende Jahr.

Petri Heil und bleiben Sie gesund!

Adrian Zentgraf

Termine 2023

SEMINARE/LEHRGÄNGE

11.03.2023 Jahrestagung der Ausbildungsleiter zur staatlichen Fischerprüfung in Hessen in Alsfeld-Eudorf

GEWÄSSERWARTE-LEHRGÄNGE – WEBINAR-REIHE MIT DEM HESSISCHEN TAUCHSPORT-VERBAND UND DEM NATURSCHUTZBUND HESSEN – BEGINN JEWEILS 19:00 UHR

25.01.2023 Klimawandel und unsere heimischen Gewässer, Referent: Rainer Stoodt (HTSV)

08.02.2023 Wasserkraft und Photovoltaik, Referent: Arne Kusserow (VHF)

22.02.2023 Vögel an unseren Gewässern, Referent: Thomas Lauer (NABU)

08.03.2023 Fische und ihre Besonderheiten, Referent: Karl Schwebel (VHF)

22.03.2023 Renaturierung von Fließgewässern, Referent: Jens Eligehausen (VHF)

05.04.2023 Libellen über und unter Wasser, Referentin: Silke Oldorff (HTSV)

19.04.2023 Pflanzen bestimmen – wie geht das? Referent: Thomas Gregor

Die Anmeldung erfolgt über den Hessischen Tauchsportverband (<https://htsv.org/ausschreibung/?Serial=1731>), Kosten pro Teilnehmer für die komplette Webinar:-Reihe 20,00 €

VERANSTALTUNGEN

11. – 12.03.2023 Messe Jagen Fischen Offroad in Alsfeld, Hessenhalle

02. – 11.06.2023 Hessentag in Pfungstadt

10.09.2023 Tag der Jagd und Fischerei im Wildpark Knüll



Bitte beachten Sie, dass Termine unter Vorbehalt aufgeführt und noch kurzfristig abgesagt werden können.

Infos zu den Fischereiaufseherlehrgängen erhalten Sie unter <https://hessenfischer.net/termine-staatl-fischereischule-fischereiaufseher/>
Termine des Deutschen Angelfischerverbandes sind über <https://dafv.de/service/termine.html> abrufbar.

VERBAND HESSISCHER FISCHER E. V.

Hauptgeschäftsstelle

Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 302080
Fax: 0611 301974

Regionalgeschäftsstelle Nord

Postadresse für Briefsendungen:
Postfach 42 02 53
34071 Kassel
Büroadresse:
Kölnische Straße 48 – 50
34117 Kassel
Telefon: 0561 780444

Regionalgeschäftsstelle Süd

Hindenburgstraße 3
64405 Fischbachtal
Telefon: 06166 8996
Fax: 06166 932310

E-Mail: vhf-wiesbaden@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-kassel@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-fischbachtal@hessenfischer.net

Besuchen Sie uns auf unsere Homepage: <https://hessenfischer.net>

Facebook: facebook.com/hessenfischer Instagram: instagram.com/verbandhessischerfischer

Die Geschäftsstellen des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V. sind wie folgt geschlossen:

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden:
21.12.2022 – 30.12.2022

Regionalgeschäftsstelle Kassel:
19.12.2022 – 30.12.2022

In der Zeit vom 19.12.2022 – 30.12.2022 ist werktags von 10.00 – 12.00 Uhr eine Hotline für Notfälle (z. B. Gewässer-
verschmutzung, Fischsterben) geschaltet. Notfall-Hotline: 0561 – 7399748

Ab dem 02.01.2023 sind wir wieder für Sie da.



Liebe Verbandsmitglieder, liebe Freunde!

Weihnachten steht vor der Tür. Nehmen Sie sich Zeit für all die magischen Momente der Weihnachtszeit: warmes Kerzenlicht, Sternenglanz, Plätzchenduft, Weihnachtslieder, verschneite Winterwälder, Kaminfeuer.

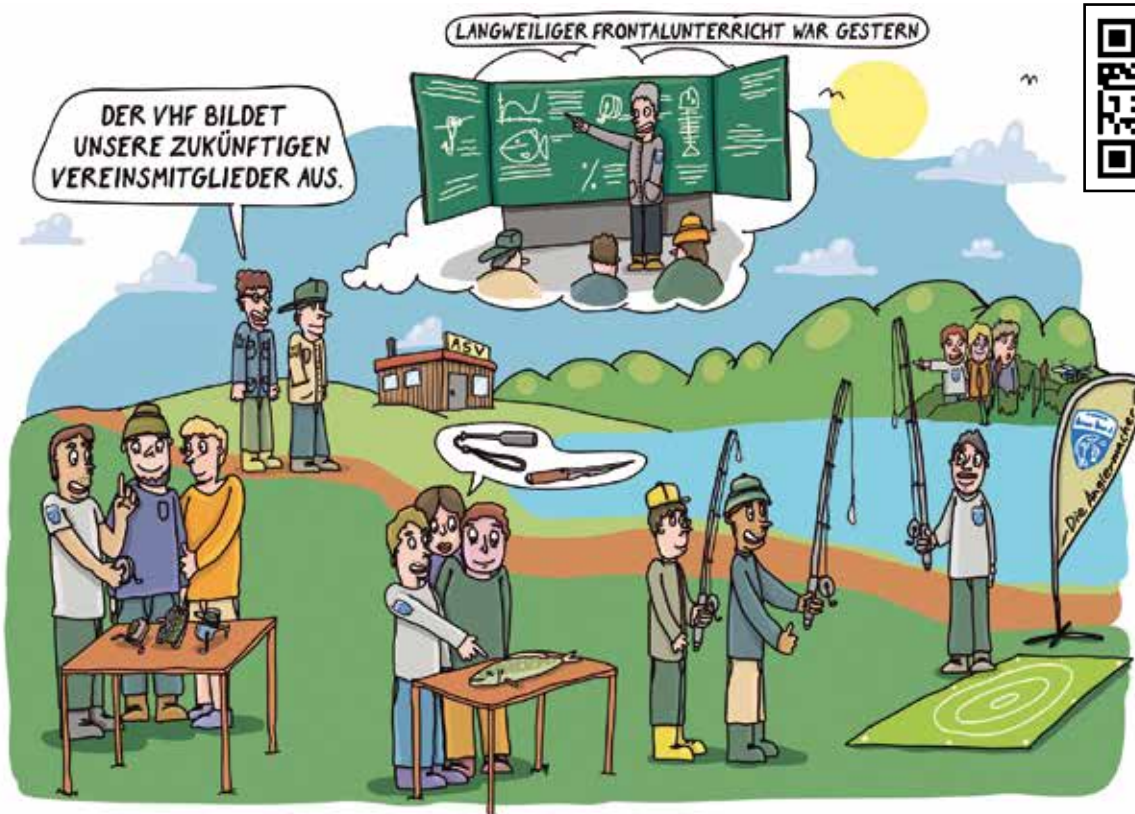
Die zurückliegenden Monate waren arbeitsintensiv und anspruchsvoll, aber mit Ihrer Unterstützung haben wir die Herausforderungen gemeistert. Hierfür bedanken wir uns.

Wir wünschen Ihnen harmonische und erholsame Festtage und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Genießen Sie diese Tage mit Ihrer Familie, tanken Sie Kraft und lassen Sie uns in 2023 mit neuer Motivation und Inspiration gemeinsam durchstarten.

VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.
Michael Wolfram, Präsident

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden Adrian Zentgraf Violetta Nagel	Regionalgeschäftsstelle Kassel Martina Bechstedt Nora Bechstedt	Regionalgeschäftsstelle Fischbachtal Karl Schwebel
--	--	--

© Hintergrund von Lu.Lettering/pixabay



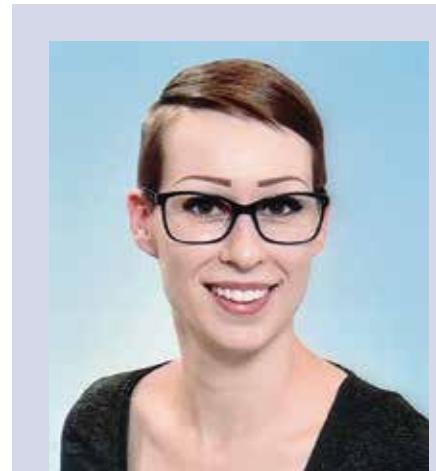
Liebe Angler/-innen,

ich möchte die Möglichkeit nutzen, um mich im Hessenfischer bei Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Nora Bechstedt. Seit dem 01.12.2022 bin ich für den VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V in Kassel tätig und unter anderem für die Mitgliederverwaltung, Organisation und

Betreuung von Veranstaltungen mit zuständig. Somit bin ich eine Ansprechpartnerin für all Ihre Fragen und Anliegen. Ich freue mich auf die bevorstehende Zeit und die Zusammenarbeit.

Freundliche Grüße
Nora Bechstedt



Vorteile des neuen Verbandsausweises:

- Ablösung des Papierausweises
- Kostenfreie Erstbestellung für Mitgliedsvereine und Mitglieder (2022 + 2023/Kosten trägt der DAFV), anschließend 2,00 € pro Ausweis (z. B. bei Verlust oder Erstbestellung/ damit ist der neue Ausweis günstiger als der bisherige Papierausweis)
- Bundesweit einheitlich
- Standardisiertes Scheckkartenformat
- Wasserfest und bei Verlust leichte Neubeartragung
- Zeitlich unbegrenzt gültig, dadurch keine Folgekosten wie beim alten Ausweis
- Maschinenlesbar (z. B. durch alle NFC-fähige Handys), aber auch visuell lesbar, damit vereint der Ausweis alle Funktionen des alten Ausweises, bietet aber zugleich die Möglichkeit, neue digitale Funktionen zu nutzen, wenn dies gewünscht ist
- Digitalisierung bisheriger manueller Prozesse ersparen Zeit, Kosten und Material (z. B. Entfall der Klebmarken und schnellere Bestandserhebung durch digitale Verwaltung)
- Ersetzt auf Wunsch und mit dem neuen HFischG auch rechtlich konform das Mitführen diverser Ausweisdokumente (wie z. B. Angelprüfungszeugnis, Fischereischein, Angelkarte), da diese im DAFV Portal hochgeladen und mit dem Ausweis verknüpft werden können und darüber abrufbar sind
- Verwaltung und Abrechnung der intern im Verein ausgegebenen Angelberechtigungen
- Zuweisung und Abruf der jeweiligen Vereinsfunktion der Mitglieder über den Ausweis möglich
- Ermöglicht vergünstigte Einkäufe über die im DAFV Portal verlinkten Online-shops und zukünftig auch lokal vor Ort z. B. in Angelshops, beim Autokauf, in Einrichtungshäusern, beim Kauf von Technik uvm.. Für diese Möglichkeit muss allerdings die Emailadresse des interessierten Mitglieds im jew. Profil hinterlegt sein
- Ermöglicht vergünstigten Kauf von Angelkarten für die DAV-Gewässer (Rabattierung der Tageskarten vor Ort im Angelshop)
- Vereinfachte Verwaltung für die Vereine (z. B. durch Wegfall der Bestandserhebung ab Ende 2023), Beitragsmarken müssen nicht mehr postalisch an die Mitglieder versendet werden, da die Zuweisung der Marken elektronisch möglich ist
- Vereins- und verbandsinterne Kommunikation über das DAFV Portal durch die Vereine möglich, somit wird der Informationsfluss deutlich verbessert
- Bietet Vereinen ohne digitale Lösung die kostenfreie Möglichkeit einer Modernisierung und Vereinsführung (keine Finanzverwaltung)
- Erhebung von validen Mitgliedszahlen auf Verbandsebene und damit ein besseres politisches Gewicht der Angler sowie eine angepasste Vertretung der Interessen der Mitglieder
- Zukünftige vielfältige Erweiterungen der Funktionen möglich und z. T. bereits in Planung: z. B. Ergänzung von Tiefenkarten für die Gewässer, Anbindung an Handy-App (Einspeisung von Vorschriften, Schutzgebieten, Schonmaßen und Schonzeiten und Anzeige je nach eigenem Standort), Kompatibilität mit gängigen Systemen zur Vereinsverwaltung, Ergänzung von Partnern für Rabatte
- Viele Nutzer haben ähnliche Fragen. Unter <https://hessenfischer.net/vorteile-dig-ausweis/> finden Sie einen Fragen/Antwortenkatalog



Liebe Anglerinnen und Angler,

oft wissen Vereine bzw. deren Vorstandsmitglieder nur ansatzweise, wie umfangreich die Arbeit des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e.V. ist, welche Leistungen erbracht und zur Verfügung gestellt werden, damit ein Angeln/Fischen weiterhin möglich ist. Wir setzen uns für unsere Mitglieder auf den verschiedensten Ebenen ein. Zu diesem Zweck wurde vom Geschäftsführer des Verbandes eine Präsentation erstellt, die die Aufgaben und Leistungen des VHF beschreibt. Diese Präsentation stellen wir unseren Mitgliedern gerne zur Verfügung. Auszüge dieser Präsentation sehen Sie im Anschluss. Die Originalpräsentation umfasst viel mehr Informationen! Wenden Sie sich bei Interesse an eine unserer Geschäftsstellen (Kontaktadressen – siehe Seite 5 in diesem Hessenfischer).



Wir sind für Sie da, um das beste Hobby der Welt zu ermöglichen!

Auszug aus der Präsentation

2. Neue Projekte/Gremien in Verbands- und Gewässerschutz (Auszug)

DB-Planung an der Kinzig

4 von 6 Planungen des VHF werden umgesetzt

Evaluierung Mindestwasser 4 AG's

Beugt zukünftigen Schäden durch WKA vor

Lila Lahn Beteiligung

Interessensvertretung Renaturierungen

#VHF 2.0
Modernisiert - Motiviert



4. Politische Arbeit

➔ Die politische Lobbyarbeit des VHF zwischen 2019 - 2022 wurde durch Gespräche mit den zuständigen Behörden vor Beginn der Corona-Pandemie begonnen
Die meisten der Gespräche verliefen dabei sehr positiv
(Inhalt: Modernisierung des VHF, Personal, Bedeutung der Angler, Fischereischeinausbildung, Fischereigesetz und Fischereiverordnung)



➔ Schreiben und Kontaktersuchen an alle Parteien des Hessischen Landtages (März 2021)



➔ Intensive regelmäßige Gespräche (Net-Meetings) und Treffen mit Parteien des hessischen Landtages (SPD, FDP, CDU, Grüne) über die geplanten Änderungen des HFischG, der HFischV, der FischerPrüfV sowie über die Relevanz der Angler im Hinblick auf die Gewässerpflege und Hege (April 2021 – August 2021) / vorab bereits 2019 Beteiligung der Mitgliedsvereine



8. Zusätzliche Dienstleistungen des VHF

Weiterführende Links für unsere Mitglieder
 Rabatte für unsere Mitglieder
 Rabatte bei verschiedenen Shops im VHF-Vertriebsnetz
 Rabatte für Produkte der C.E.S.T. Group
 Ermäßigung für die Ausbildung zum Gewässerwart bei Fishing King
 Ermäßigung für Neuwagen aller relevanten Marken bei CarFleet24
 Rabatte (C.E.S.T., CarFleet24, Subaru, Incent)
 ➔ Noch mehr Rabattpartner z.B. Angelhändler kommen durch neuen Mitgliedsausweis

40 Stunden in der Woche
 Beratung ohne Sprechzeiten zu allen Bereichen des Angelns, Naturschutz, der Vereinsführung etc.
 - keine Computeransagen



...

Fisch des Jahres 2023

Der Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)

Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)
Foto: DAFV, Eric Otten

- Weit verbreitete Art mit großer Anpassung an strukturarme Gewässer
- Beliebter Speise- und Angelfisch
- Stellvertretende Monitoring-Art für die klimabedingte Änderung unserer aquatischen Fauna

Berlin 10.11.2022. Der Flussbarsch wurde vom Deutschen Angelfischerverband e.V. gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sporttaucher e.V. und der Gesellschaft für Ichthyologie e.V. zum Fisch des Jahres 2023 gewählt. Der Flussbarsch ist eine in Fließ- und Stillgewässern in Eurasien weit verbreitete Art, die nur geringe Ansprüche an die Struktur und Qualität ihrer Umgebung stellt. Barsche besiedeln daher auch schnell neu entstandene Gewässer wie Baggerseen oder Tagebaurestlöcher. Der Flussbarsch ist einer der farbenfroheren Fischarten in unseren Gewässern. Eine gelblich-grüne Grundfärbung mit schwarzen Querbinden, zwei Rückenflossen, von denen die erste stachelig ist und am Ende einen schwarzen Fleck hat, kennzeichnen die Art. Die restlichen Flossen sind rot. Als Jungfisch sind Barsche oft im Schwarm unterwegs, später werden große Exemplare Einzelgänger. Ihre Eier legen Barsche zwischen März und

Juni an Pflanzen in langen Laichbändern ab.

Die Larven wachsen rasch und nehmen Zooplankton als Nahrung auf. Im Durchschnitt stellen Barsche bei einer Körperlänge von 12 cm ihre Nahrungspräferenz auf Fische um. Interessanterweise nehmen manche Barsche sehr schnell Fischlarven als Nahrung an. Diese eiweißreiche Kost sorgt für ein schnelleres Wachstum, sodass es deutliche Größenunterschiede bei gleichaltrigen Individuen im Gewässer geben kann. Barsche können bis zu 60 cm

lang und 4,8 kg schwer werden. Exemplare von mehr als 40 cm gelten aber als groß, solche über 50 cm sind sehr selten.

Barsche haben eine große Bedeutung bei der Regulation der Nahrungskette in Gewässern. Bei einem guten Nahrungsangebot stellen sie schnell auf Fischnahrung um und dezimieren die Weißfischbrut. Ist das Angebot an Nährtieren gering, neigt auch der Barsch zur Kleinwüchsigkeit. Barsche ziehen in ihrem Lebensraum umher und sind nicht standorttreu. Sie jagen oft im Schwarm. Aufgrund ihrer geringen Ansprüche an ihren Lebensraum besiedeln Barsche schnell neu entstandene anthropogene Gewässer wie z. B. Baggerseen. Auch in den großen Schifffahrtskanälen stellen Barsche oft einen Großteil der Fischbiomasse. Stellvertretend steht der Flussbarsch für die allgemeine Gefährdung unserer Fischfauna, was zunehmend auch die häufigeren Arten betrifft. Die extremen Dürreperioden der letzten Jahre haben viele kleinere Bäche und Teiche austrocknen lassen, Phasen mit viel zu hohen Wassertemperaturen und dadurch bedingten Sauerstoffmangel werden häufiger. Insbesondere über



Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)
Foto: DAFV, Olaf Lindner

die Dokumentation des Vorkommens häufiger und auch von Laien gut bestimmbarer Arten wie dem Flussbarsch können wichtige Daten zum Biodiversitätswandel erhoben werden. Flussbarsche sind aufgrund ihres grätenarmen, festen Fleisches beliebt als Speisefisch und haben eine große Bedeutung als Zielfisch in der Angelfischerei. Sie lassen sich auch von der beruflichen Binnenfischerei gut vermarkten. Die meisten Angler schätzen die Art und verwerten gefangene Fische. Da die nachgefragten Mengen an Flussbarschen von der Fischerei kaum zur Verfügung gestellt werden können, wird er seit einigen Jahren vor

allem in Osteuropa auch in Aquakulturbetrieben produziert. Die Mengen steigen, sind aber noch verhältnismäßig klein. Durch seine ausgedehnte Verbreitung steht der Barsch wie kaum eine andere Art für die Möglichkeit des Verzehrs heimischer Süßwasserfische aus lokalen Gewässern.

Historisch betrachtet hat der Flussbarsch Bedeutung für die Entstehung von fischereirechtlichen Regelungen. Am Bodensee fiel Ende des 18. Jahrhunderts auf, dass die Bestände der Barsche stark abgenommen hatten, was unter anderem darauf zurückgeführt wurde, dass zu viele Jungfische gefangen und als so genannter „Hürling“

auf den Märkten verkauft wurde. Um die Bestände zu schonen, wurden im Rahmen der „Bregenzer Übereinkunft“ von 1893 Schonzeiten und Schonmaße für einzelne Fischarten festgesetzt. Die Bregenzer Übereinkunft ist der älteste bekannte internationale Fischerei-Vertrag, der heute noch gültig ist.

Kontakt:

Olaf Lindner • Tel: 030 97104379 • E-Mail: • Web: www.dafv.de

Text: © DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND e. V. 2022

Umweltministerin Hinz:

„Kein Wirtschaftswachstum ohne biologische Vielfalt“

Bei der Landesnaturschutztagung Ende Oktober in Gießen hatte die hessische Umweltministerin Priska Hinz (Grüne) davor gewarnt, „in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Abstriche beim Naturschutz und Artenschutz zu machen, denn mit der biologischen Vielfalt schützen wir auch unsere Lebensgrundlagen und damit unsere Zukunft“. In den letzten Jahren habe sie im Natur- und Artenschutz viel erreicht und denke dabei an die Ausweisung von Schutzgebieten, Renaturierung von Bächen oder Wiederbelebung von Feuchtgebieten, deren Einrichtungen im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) integriert worden sind. Dort soll der Naturschutz gestärkt und das Wissen gebündelt werden, um Zusammenhänge besser zu verstehen.

Dass zahlreiche Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht sind, ist klar, wenn nicht wirksam dagegen vorgegangen wird.

Bei einigen Arten lässt der zielgerichtete und wirksame Schutz jedoch nach wie vor zu wünschen übrig.

Zum Beispiel sind die seit mindestens 60 Millionen Jahren hier lebenden Aale

derzeit stark betroffen, was folgende Begebenheit erläutern möge:

In jedem Herbst wandern die in unseren Gewässern, häufig durch die Besatzmaßnahmen der Angler überhaupt noch vorhandenen, laichreif gewordenen Blankaale aus unseren Fließgewässern in einen dem Meer zuführenden Strom ab. Aus der Lahn lassen sich die Aale in den Rhein abtreiben. Das Abtreiben lassen hat die Natur ihnen mitgegeben, da hierbei keine Energie verbraucht wird. Dabei machen sie eine Metamorphose durch, in dem ihr Magen zurückgebildet, ihre Augen größer und tiefer verlagert werden. Da sie keine Schwimmbewegungen ausführen müssen und sich im Wasser rückwärts abtreiben lassen, geht jeder Atemzug leicht, weil sie lediglich das Maul öffnen müssen und so das Wasser in das Maul einfließt und durch die Kiemen von selbst ausfließt. Würden sie mit dem Kopf voran Gewässer abwärts schwimmen, so wäre jeder Atemzug eine zusätzliche Anstrengung, denn sie müssten das Atemwasser gegen den Wasserstrom in ihr Maul ziehen und dann gegen den Wasserstrom durch die Kiemen auspressen. Hierbei

wird erheblich Energie gespart, die sie unbedingt für die lange Wanderung benötigen. Die Nahrungsaufnahme wird sukzessiv reduziert und schließlich eingestellt. Bei ihrer bis zu 6.000 km langen Laichwanderung müssen sie auch noch die Laichprodukte bilden, wozu ebenfalls noch viel Energie gebraucht wird, die sie aus ihrem gespeicherten Fett generieren. Die Natur hat also an alles gedacht – leider aber nicht die Menschen!

Am 23. Oktober begann in diesem Jahr nach starkem Regen und ansteigendem Wasser der Lahn die erste diesjährige Abwanderung der Blankaale. Da wir in der Lahn hintereinander 28 Wasserkraftanlagen ohne Fischschutzeinrichtungen für Fische haben, treiben alle Aale mit dem Sog des zu 90% in die Turbinen strömenden Wassers automatisch zu den Rechen mit viel zu breiten Stababständen und werden direkt in die Turbinen gezogen und von den Turbinenschaufeln tier- und artenschutzwidrig zerhackt!

Es kommen daher so gut wie keine Aale unverletzt oder gar noch lebend in den Rhein bei Lahnstein und dann auch nicht in das Laichgebiet Sargasso-

see nahe Kuba. Die Aalabwanderung in der Lahn kann im Herbst durchaus zehn bis 15 mal stattfinden und geht je nach Wasserstand und Temperatur von Oktober bis Januar.

Wegen der Aalabwanderung hatten wir schon mehrmals Umweltministerin Priska Hinz (He.) und Klimaschutzministerin Katrin Eder (RLP) sowie Ministerpräsidentin Malu Dreyer angeschrieben und gebeten, wegen der Blankaalabwanderung die Wasserkraftanlagen der Lahn von 15. Oktober bis 15. Dezember abzuschalten, damit alle abwandernden Blankaale in der Lahn unverletzt an den Turbinen vorbei den Rhein und die Nordsee und letztlich ihr Laichgebiet in der Sargassosee erreichen können. Ministerin Katrin Eder hat abgelehnt und Hinz hat überhaupt nicht geantwortet! Wie bei allen Politikern und Ministern üblich, werden bei Veranstaltungen, wie am Beispiel bei der Natur- und Artenschutzkonferenz in Gießen große Worte gesprochen: „Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht und wenn wir nichts dagegen unternehmen, werden ein Großteil heimischer Arten unwiederbringlich verschwinden“! Ministerin Hinz und der HLNUG-Präsident machen aber beim Aalschutz in Turbinen der Lahn und anderen Gewässern leider genau das Gegenteil eines fachgerechten und angepassten Artenschutzes.

In Rheinland-Pfalz war es nicht anders: Hier existiert „das Aaltaxi“, wo acht ehemalige Berufsfischer von der Mosel in Reusen 400 Blankaale gefangen hatten, die am 25.10.2022 in Mülheim-Kärlich in Anwesenheit von Ministerin

Eder und der SGD-Nord in den Rhein entlassen wurden. Ich hatte ihr über diese Aktion per Zeitung mitgeteilt, dass sie hunderttausende Aale hätte retten können, wenn sie die Wasserkraftanlagen stillgelegt hätte. Schaut man sich an, wie der Großteil der Aalbestände, im Übrigen wissenschaftlich mehrfach nachgewiesen, dezimiert wird, so ist das zeitweise – am besten komplette – Stilllegen von Wasserkraft ohne funktionierende Fischauf- und Fischabstiegshilfen die einzige effektive Möglichkeit, die Aalbestände innerhalb unserer Fließgewässer zu schützen. Stattdessen plant man, die Angler und Fischer, welche durch den Besatz und das Vorstrecken von Aalen für deren Überleben sorgen und dies in den meisten Fällen noch aus eigener Tasche finanzieren, in ihrer Tätigkeit zu beschneiden. Es gibt wohl keine bessere Möglichkeit, um für den kompletten Zusammenbruch der Aalbestände zu sorgen.

Hätten die in Gießen verlauteten Worte der Wahrheit entsprochen und wären in die Tat umgesetzt worden, statt nicht fachlichen und kontraproduktiven Aktivismus zu betreiben, so wäre zumindest den Aalen geholfen. Selbst wenn man von dem biologischen Schaden absieht und die Geschehnisse monetär betrachtet, hätten die vielen geretteten Blankaale und der auf Grund seiner geringen Menge nicht erwähnenswerte Verlust an „blutrotem Strom“ aus den stillgelegten Wasserkraftanlagen der Lahn in keinem Verhältnis zueinandergestanden. Stattdessen fördert man weiterhin privatwirtschaftliche Einzelinteressen

auf Kosten unserer Umwelt. Wer denkt daran, dass die durch Wasserkraft zerstörten Gewässer wieder renaturiert werden müssen? Wer trägt anschließend die Kosten dafür? Die Betreiber sind es sicher nicht. Diese Kosten tragen alle Steuerzahler und auch diejenigen, die sich tatsächlich für den Schutz der Aalbestände eingesetzt haben.

Fazit: Die Worte von Ministerin Hinz „Kein Wirtschaftswachstum ohne biologische Vielfalt“ sind richtig. Denn: Würde man in der Lahn alle Wehre abreißen und die Lahn wieder ungehindert und frei fließen lassen, würden diese gravierenden Artenschutzprobleme und die vorsätzlichen Verstöße gegen das Bundestierschutzgesetz nicht mehr vorkommen. So könnte auch das Gewässer wieder seine natürliche Schönheit entfalten, welche sicherlich auch für Erholungssuchende deutlich interessanter ist als ein degradiertes Gewässer. Umweltverträglicher und nachhaltiger Tourismus, der im Übrigen absolut im Trend liegt, könnte speziell definiert werden und zugleich zu wirtschaftlichem Aufschwung führen. Dies alles ist jedoch sicherlich bekannt.

Um dies zu erreichen, müsste jedoch das rechtliche Vollzugsdefizit eingeräumt werden. Die logische Konsequenz aus diesem aktuellen und sich in Kürze wiederholenden Massaker an Wirbeltieren, sollte vor Gericht geahndet werden, da hier vorsätzlich gehandelt wurde!

*Winfried Klein
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit*

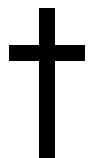
Nachruf

Mit großen Bedauern haben wir erfahren, dass unser Naturschutzbeauftragter Edwin Freudl am 16.10.2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Als langjähriger Naturschutzbeauftragter des Verbandes Hessischer Fischer war er für den Bereich der Stadt Kassel zuständig. Der Natur- und Gewässerschutz war ihm stets ein großes Anliegen und hierfür setzte er sich mit fachlichem Wissen auch bei Großprojekten ein. Des Weiteren arbeitete er im Naturschutzbeirat der Stadt Kassel mit und seine Expertise war stets gefragt und trieb die Arbeit voran.

Wir werden Edwin Freudl in Erinnerung behalten.

VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V .



Traditionsveranstaltung zum 20. Mal

„Jagen Fischen Offroad“, die hessische Traditionsveranstaltung für Jäger, Angler und Outdoorfans in Alsfeld findet zum 20. Mal statt. Das Team der Hessenhalle Alsfeld GmbH lädt vom 11. bis 12. März 2023 (Samstag und Sonntag) in das Messe- und Veranstaltungszentrum Hessenhalle Alsfeld (Vogelsbergkreis) ein.

Unter den Messegästen werden hochwertige Sachpreise verlost. Hierzu wird es eine Vielzahl von Gewinnen geben, so z. B. Angelzubehör, Jagdscheinausbildung, Hochsitze.

Der VERBAND HESSISCHER FISCHER (VHF) als ideeller Träger der Veranstaltung wird täglich in Halle 3 rund um das Thema Angeln, Ausbildung, Natur-, Gewässerschutz u. v. m. beraten. Ebenso werden Einblicke in der Arbeit des VHF gewährt.

Direkt gegenüber vom VHF-Stand sind Andreas Koch und sein Team wieder mit einem breit gefächerten Angebot



an Angelruten, Angelzubehör und vielem mehr dabei.

Die Informations- und Verkaufsausstellung öffnet jeweils von 9.30 Uhr bis 17 Uhr ihre Pforten. Der Eintritt kostet weiterhin 10 Euro, Messekatalog und Parken inklusive sowie die kostenlose Teilnahme am Gewinnspiel für alle Besucher. Kinder bis zwölf Jahren haben freien Eintritt.

Weitere Informationen zur „Jagen – Fischen – Offroad 2022“ gibt es bei der Hessenhalle Alsfeld GmbH unter der Rufnummer (06631) 784-29, der Faxnummer (06631) 784-24, der E-Mail-Adresse info@hessenhalle-alsfeld.de und im Internet unter www.jagdmesse-alsfeld.de.

VHF Aktivitäten 2022 im Casting- und Turnierwurfsport

Austragung der Hessenmeisterschaft 2022 im Turnierwurfsport in Rotenburg a.d.F. und Austragung der Hessenmeisterschaft 2022 im Castingsport in NeuhoF (Fulda)

Jeweils 15 Aktive fanden sich bei beiden Hessenmeisterschaften zusammen, um sich wie jedes Jahr für die entsprechenden Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren.

Ausrichtung der Deutschen Jugend und Junioren Castingsportmeisterschaft 2022 für den DAFV in Lohfelden (Hessen)

Mit rund 40 Teilnehmern aus ganz Deutschland konnte diese Deutsche Meisterschaft als gewohnt gut organisierte Veranstaltung mit dem Team des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e.V. ausgerichtet werden. Bei den Hessen startete in der Junioren-

klasse bis 27 Jahre Nick Breitreutz vom HAV Hinterland. Er wurde Deutscher Meister in der Disziplin Gewicht Ziel mit 95 Punkten im Stechen mit der besseren Zeit und holte auch einen tollen Platz 2 in Fliege Einhand Weit mit 53,21 m Weite.

Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Turnierwurfsport 2022 in Forst

Nach zwei Jahren Coronapause konnte endlich wieder die TWS DM stattfinden. Hervorzuheben ist aus hessischer Sicht der Titelgewinn im TWS der Binnenfischer von Marc Fischer (AV Rotenburg) mit 150 Zielwurfpunkten und einem 90,63 m Weitwurf. Platz 2 belegten Gabriele Rekling und Wolfgang Deiss (beide AV Rotenburg), sowie Volker KraH (ASV Söhrewald) in ihren jeweiligen Klassen. Bei den

Meeresfischern gab es zwei zweite Plätze durch Gabriele Rekling und Ralf Hofmann (Angel- und Castingfreunde NeuhoF), sowie drei dritte Plätze von Leonie Hosbach (AV Rotenburg), Volker KraH und Wolfgang Deiss.

Teilnahme am Qualifikationsturnier im Castingsport zur Senioren-Weltmeisterschaft 2022 in Bad Kreuznach

Volker KraH, Oliver Schmarowski (beide S1 ab 55 Jahre) und Bernd Riese (S2 ab 67 Jahre) stellten sich der deutschen Konkurrenz, welche dieses Jahr in Bad Kreuznach stattfand, um ein Ticket zur Weltmeisterschaft zu ergattern. Was liegt näher, als zur Eingewöhnung auch die Qualifikation für die deutschen Teilnehmer dort durchzuführen. Aus hessischer Sicht gelang dies leider nur Bernd Riese vom ASV Söhrewald und zwar über den Siebenkampf.



Sechs Hessen in Kellinghusen: oben v.l.n.r.: Volkmar (VHF Schiedsrichter), Ralf Hofmann, Bernd Riese, Jonas Albrecht; unten: Volker Krah, Oliver Schmarowski
Foto: O. Schmarowski

Teilnahme an der Senioren-Weltmeisterschaft 2022 im Castingsport in Bad Kreuznach

Bei der WM sollte es für Bernd Riese nicht ganz so gut laufen, dennoch sprangen drei achtsame Platzierungen heraus; Vierter in der Disziplin Multi Ziel, Platz Fünf in Fliege Zweihand Weit (sog. Lachs) und Sechster in Fliege Einhand Weit

Teilnahme an der Internationalen Deutschen Meisterschaft bzw. Deutsche Senioren Casting Meisterschaft 2022 in Kellinghusen

Dieses Jahr hat der Deutsche Angelfischerverband die Deutschen Meister-

schaften für die Leistungsklasse bis 54 Jahre und für die Senioren als kombinierte Veranstaltung auf einer Sportstätte stattfinden lassen, damit sich ältere immer noch im Nationalkader befindliche Werfer für den Start in nur einer Altersklasse entscheiden können. In der Leistungsklasse traten an: Ralf Hofmann (Angel- und Castingfreunde Neuhof) und Jonas Albrecht (HAV Hinterland), bei den Senioren Volker Krah; Oliver Schmarowski und Bernd Riese. Mit drei jeweils vierten Plätzen holten Volker Krah (90 Pkt. Gewicht Ziel) und Oliver Schmarowski (96,37 m 18 g Zweihand Weit und 94,11 m 18 g Multi

Weit) jeweils knappe Achtungserfolge, welche mit etwas mehr Glück mit einer Medaille hätten belohnt werden können. Bernd Riese konnte mit Platz 2 im 18 g weit (102,85m), jeweils Platz 3 in Fliege Ziel, in der Siebenkampf- und Neunkampf-Wertung, sowie vier vierten Plätzen in weiteren Einzeldisziplinen glänzen.

Zielwurfwettkampf im Turnierwurzport der Binnenfischer während des VHF-Jugendcamps in Dutenhofen

Während des Jugendcamps war ein bisschen Werfen als weitere Aktivität für die anwesenden Jugendlichen und Betreuer angedacht. Da ja niemand Casting- bzw. Turnierwurfsport aktiv ausgeübt hat und auch die Platzgröße vorgegeben war, wurde das einfache Zielwerfen auf 25 m mit einem 18 g Kunststoffgewicht und einer einfachen Spinnrute angeboten. Auf drei parallel aufgebauten Bahnen konnten die ca. 30 Aktiven ihr Können demonstrieren. Leicht war es nicht – es wurden max. fünf von neun Treffern geholt, wobei die älteren Jugendlichen etwas zielgenauer warfen. Egal ob nun Platz eins bis drei oder eine unbedeutende Platzierung geholt wurden – den meisten Teilnehmer hat das Zielwerfen so viel Spaß gemacht, dass viele von ihnen noch nach der Siegerehrung selbstständig weiterwarfen (!!!) und auch am Sonntagmorgen vor dem eigentlichen Angeln einen Zielwurfwettkampf austrugen. Dies unterstreicht wieder einmal den Spaßfaktor, den man bei Casting und Turnierwurfsport hat.

Tip: Einfach bei einer Hessenmeisterschaft oder einem Hallenturnier vorbeischaun und mitwerfen oder auch einen Schnupperkurs bei Volker Krah oder Oliver Schmarowski buchen. Wir kommen zu Ihrem Verein incl. Wurfgerät und zeigen Ihnen, wie es funktioniert.

Oliver Schmarowski

Volker Krah

VHF-Referenten für Casting- und Turnierwurfsport



Pressemitteilung DAFV 11.11.2022

Einschätzung des DAFV bezüglich des Vorschlags die Aal-Schonzeit auf sechs Monate auszudehnen

Berlin, 16.11.2022. Die EU-Kommission hat am 28. Oktober 2022 die Ausdehnung der Aal-Schonzeit von drei auf sechs Monate vorgeschlagen. Dieser Vorschlag bezieht sich auf MeerestGewässer, angrenzende Brackgewässer im Nordostatlantik (einschließlich Ostsee) und das Mittelmeer und soll die größten Wanderungsbewegungen von Glasaalen und Blankaalen abdecken und soll für Berufsfischerei und Freizeitfischerei gelten.

Hintergrundinformation zum Vorschlag der EU-Kommission

- Die 6-monatige Schonzeit ist bisher nur ein Vorschlag¹ der EU-Kommission. Ohne Zustimmung der EU-Mitgliedsstaaten kann die Änderung nicht umgesetzt werden. Verhandelt wird dieses Thema neben anderen fischereilichen Themen beim Treffen von EU-Kommission und Fischereiministern am 12. und 13. Dezember 2022.
- Die Ausweitung der Schonzeit von drei auf sechs Monate hätte massive sozioökonomische Folgen für strukturschwache Küstengebiete in Dänemark, Schweden und Deutschland und steht somit im Widerspruch zu den Maßnahmen (Blue Economy²) und Prioritäten (Green Deal³) der EU-Kommission. In anderen Regionen Europas wird kaum auf abwandernde Blankaale in Küstengewässern gefischt. Die Aalfischerei an den Küsten der genannten Länder ist seit Einführung der EU-Aalverordnung (2007) an deutschen Küsten bereits stark zurück gegangen⁴.
- Der Großteil der Glasaalfischerei in Frankreich ist von der Schonzeit nicht betroffen, da die Fanggebiete außerhalb der EU-Zuständigkeit liegen⁵. Es ist unwahrscheinlich, dass Frankreich die Schonzeit auf die Glasaalfanggebiete in nationalen Hoheitsge-

wässern (Ästuarie der großen Flüsse) ausweitet.

- Frankreich hat am 20. Oktober die nationale Glasaalfangquote für die Saison 2022/2023 auf insgesamt 51.113 Kilogramm festgelegt⁶. Dieser Anteil von etwa 12%⁷ des jährlichen Glasaalaufkommens ist für Besatzmaßnahmen zur Bestandserholung im Rahmen der Europäischen Aalmanagementpläne und den Bedarf der europäischen Aal-Aquakultur vollkommen ausreichend.
- Solange Besatz als legitime Maßnahme zur Unterstützung der Bestandserholung in der EU-Aalverordnung (EG) Nr. 1100/2007⁸ festgeschrieben bleibt, werden auch EMFAF-Mittel zur Co-Finanzierung von Besatz zur Verfügung stehen. Eine zeitnahe Änderung der EU-Aalverordnung ist nach der Evaluation im Jahr 2020 („Regulation is fit for purpose!“)⁹ äußerst unwahrscheinlich.
- Die Ausweitung der Schonzeit auf sechs Monate zur Hauptabwanderungszeit bedeutet in Deutschland vermutlich das Ende der (Aal-)Fischerei in den Küstenregionen von Schleswig-Holstein, Niedersachsen

und Mecklenburg-Vorpommern. Dies hätte den Verlust von sozioökonomischer Wertschöpfung und kulinarischer Kultur zur Folge.

- Der Vorschlag der Kommission steht im Widerspruch zu dem ganzheitlichen Ansatz, wie er von der Kommission im September beworben wurde. Der überwiegende Teil der Mitgliedsstaaten hatte diesem ganzheitlichen Ansatz zugestimmt.¹⁰

Einschätzungen des DAFV

Betrachtet man den Vorschlag der Kommission isoliert von anderen Maßnahmen, wirkt er wie Augenwischerei – es wird ein großer Schutzeffekt suggeriert, der aufgrund des kleinen betroffenen Gebietes (Küstengebiete in Dänemark, Schweden und Deutschland) und des fehlenden Zugriffs auf die Glasaalfischerei (nationale Hoheitsgewässer außerhalb der EU-Zuständigkeit) nur gering ausfällt.

Anstatt erneut die Freizeit- und Berufsfischerei – welche die Bestandserholung durch Besatz und Habitatverbesserung aktiv unterstützen – erneut zu sanktionieren, sollten sich EU-Kommission und Mitgliedsstaaten auf den



Aalfischer Mario Weber auf der Havel bei Potsdam
Foto: Florian Büttner

ganzheitlichen Ansatz im Sinne der EU-Aalverordnung zurückbesinnen. Sollte die EU-Kommission einzig und allein die Absicht verfolgen, die Schonzeit auf sechs Monate auszudehnen, halten wir das aufgrund der geringen Schutzwirkung bei zeitgleich wirkenden sozioökonomischen Schäden in strukturschwachen Regionen, für sehr problematisch. Aus Sicht des DAFV ständen Maßnahmen und Folgewirkungen im Widerspruch zum europäischem Green Deal und der Entwicklung der nachhaltigen Blue Economy. Die Effekte der bisher gültigen, dreimonatigen Schonzeit sind unseres Wissens von der Kommission bisher weder ausgewertet, geschweige denn bewertet worden. Wäre es aber nicht genau das

die Grundvoraussetzung, bevor man eine Managementmaßnahme verändert? Zusätzlich ist zu befürchten, dass Aal weiterhin gefangen und verzehrt wird – dann aber vollkommen unkontrolliert und illegal.

Sollte die Kommission aber beabsichtigen, die Mitgliedsstaaten mit dem Vorschlag aufzurütteln und dazu zu motivieren, sich ernsthafte Gedanken über effektive Alternativmaßnahmen im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes zu machen, begrüßen wir den strategischen Ansatz der EU-Kommission.

Aus Sicht des DAFV ist die Nachtabschaltung von Wasserkraftanlagen in Wanderkorridoren, wie in der Taxonomie-Verordnung vorgesehen und von Kom-

missar Sinkevičius befürwortet, für den Schutz des Europäischen Aals die effektivste Maßnahme. Zusätzlich dient sie der Biodiversität in Fließgewässern im Sinne der Habitat- und Wasserrahmenrichtlinie in Verbindung mit der Umwelthaftungsrichtlinie und der Europäischen Biodiversitätsstrategie für 2030¹¹. In Deutschland beträfe eine Nachtabschaltung die Zeiträume der intensivsten Blankaal-Abwanderung von September bis Januar und April bis Juni für wandernde Gelbaale und andere aquatische Wanderarten.

© Deutscher Angelfischerverband e. V. 2022

- ¹ https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:29cb26f7-5716-11ed-92ed-01aa75ed71a1.0003.02/DOC_1&format=PDF
- ² Europäische Kommission (2021) European Green Deal: Developing a sustainable blue economy in the European Union. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/document/print/en/ip_21_2341/IP_21_2341_EN.pdf
- ³ Europäische Kommission (2019) The European Green Deal sets out how to make Europe the first climate-neutral continent by 2050, boosting the economy, improving people's health and quality of life, caring for nature, and leaving no one behind. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/document/print/en/ip_19_6691/IP_19_6691_EN.pdf
- ⁴ beispielsweise Dorow M, Paetsch U (2017) Bewirtschaftung des Aals im Binnenbereich des Landes Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1955 und 2015. Mitteilungen der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei. Heft 58
- ⁵ JRC European Commission (2010) A pan-European delimitation of coastal waters. Compliance with EU environmental legislation. EUR 24654 EN. doi: 10.2788/71030
- ⁶ <https://www.legifrance.gouv.fr/jorf/id/JORFTEXT000046501861>
- ⁷ Anteil am von Bornarel et al. 2017 modelliert Glasaalauftkommen von 440.000 kg für 2015
- ⁸ EU (2007) VERORDNUNG (EG) Nr. 1100/2007 DES RATES vom 18. September 2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals. <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2007:248:0017:0023:DE:PDF>
- ⁹ European Commission, Directorate-General for Maritime Affairs and Fisheries, MacNab, S., Luchetta, G., Nimmo, F., et al. (2020) Evaluation of the Eel Regulation : final report, Publications Office, 2020, <https://data.europa.eu/doi/10.2771/679816>
- ¹⁰ DAFV (2022) Umdenken beim Management des Europäischen Aals. <https://www.dafv.de/projekte/europaarbeit/item/562-umdenken-beim-management-des-europaeischen-aals>
- ¹¹ Europäische Kommission (2020) Mitteilung er Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. EU-Biodiversitätsstrategie für 2030. COM(2020) 380 final

Umweltministerin Priska Hinz übergibt Förderbescheid

Hessen investiert 428.000 Euro in den Hochwasserschutz in Kassel



26.08.2022

Mit 428.000 Euro vom Land kann die Stadt Kassel den Hochwasserschutz an der Drusel ausbauen. Umweltministerin Priska Hinz hat den Förderbescheid heute an den Stadtbaurat Christof Nolda übergeben.

„Wir sorgen dafür, dass die natürlichen Lebensgrundlagen in Hessen krisensicher werden. Die Klimakrise hat uns gezeigt, wie wichtig die Prävention vor zukünftigen Hochwasserereignissen ist“, sagte die Ministerin. Bereits im Juni 2014 und im Juli 2017 hatten starke

Niederschläge zu Hochwasserereignissen an der Drusel in Kassel geführt. Im Kreuzungsbereich Lange Straße und Rammelsbergstraße fließt die Drusel eingeeengt durch zwei Brückenbauwerke. An dieser Stelle war der Zufluss der Fulda über die Ufer getreten

und hatte für überflutete Keller gesorgt.

„Auch, wenn wir nicht jedes Hochwasser verhindern können, unterstützen wir hessische Gemeinden dabei, sich bestmöglich darauf vorzubereiten. Mit einem wirkungsvollen Hochwasserschutz wollen wir Schäden für Mensch und Natur so gering wie möglich halten“, erklärte Umweltministerin Priska Hinz.

Auch Fische und Kleinstlebewesen im Wasser profitieren

Mit den Fördermitteln des Landes Hessen wird die Stadt Kassel einen Nebendurchlass bauen, der im Hochwasserfall eine Entlastung für die Drusel darstellt. Dieser verläuft parallel zur Drusel in der Anliegerstraße und umgeht die Engstellen der beiden Brücken. In dem Bereich der Maßnahme wurde bereits eine Gewässerentwicklungsmaßnahme umgesetzt. Durch die naturnahe Umgestaltung des

Ein- und Auslaufbereiches des neuen Entlastungsdurchlasses wird diese vervollständigt. Lebensräume für Kleinstlebewesen werden geschaffen und die Durchgängigkeit des Gewässers erreicht, sodass Fische wandern können.

Die Investitionskosten für das Projekt liegen insgesamt bei rund 500.000 Euro. Der Förderanteil des Landes Hessen liegt damit bei 85 Prozent.

Gelungene Kooperation von Kommune und Land beim Hochwasserschutz

„Die Landesregierung hat in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt mehr als 16 Millionen Euro pro Jahr in den Hochwasserschutz investiert“, sagte Umweltministerin Hinz. „Was das Land Hessen in Sachen Hochwasserschutz tun kann, wird gemacht. Aber wir sind natürlich auf die Kooperation der Gemeinden und Wasserverbände angewiesen. Das Projekt der Stadt Kassel ist ein gutes Beispiel für eine erfolg-

reiche Zusammenarbeit von Kommune und Land beim Hochwasserschutz.“ Neben Fördermitteln für den technischen Hochwasserschutz bilden die Hochwasservorsorge und das Hochwasserflächenmanagement weitere Bausteine des hessischen Hochwasserschutzkonzepts. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://umwelt.hessen.de/Wasser/Hochwasserschutz>.

*Ira Priestersbach
Pressesprecherin*

Umweltministerin Priska Hinz übergibt Förderbescheid in Höhe von 602.490 Euro Lasterbach soll wieder ungehindert fließen



Wiesbaden, 26.10.2022

Der Lasterbach in Waldbrunn wird im Rahmen des Programms „100 Wilde Bäche für Hessen“ wieder in einen natürlichen Zustand versetzt. Umweltministerin Priska Hinz hat dafür heute einen Förderbescheid in Höhe von 602.490 Euro an Bürgermeister Peter Blum übergeben.

„Wir sorgen dafür, dass Hessen immer genügend Wasser hat und wir schützen die Artenvielfalt und damit auch unser Leben und unsere Zukunft. Dazu unterstützen wir die Kommunen bei der Umgestaltung von Bächen wie dem Lasterbach, sodass naturnahe und artenreiche Lebensräume im und am Gewässer entstehen. Davon profitieren nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern auch die Menschen vor Ort, die sich am lebendigen Bach erholen können“, sagte die Umweltministerin.

Fische werden wieder freischwimmen können

Bisher versperrten Wehre und andere Wanderhindernisse den Fischen und Gewässerorganismen ihren Weg durch den Bach. Diese werden nun beseitigt und naturnah umgestaltet, damit der Bach wieder frei fließen kann. „Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird eine ungehinderte Wanderung zwischen den einzelnen Lebensräumen im Bach ermöglicht. Damit fühlen sich Arten wie Groppe und Bachforelle wieder wohl“, erklärte Ministerin Hinz.

Hintergrund:

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gibt vor, dass die Gewässer bis zum Jahr 2027 in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden müssen. Die Herstellung des guten Zustandes der Gewässer ist in der Re-

gel die Aufgabe der gewässerunterhaltungspflichtigen Kommunen. Um die Kommunen bei den Renaturierungsprojekten zu unterstützen, wurde das Programm „100 Wilde Bäche für Hessen“ ins Leben gerufen. Für die teilnehmenden Kommunen wird durch das Land ein Dienstleister, die Hessische Landgesellschaft mbH (HLG) bereitgestellt, der die Kommunen von den ersten Planungsschritten bis hin zur baulichen Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen eng begleitet und unterstützt.

Mehr Informationen zum Programm „100 Wilde Bäche für Hessen“: <https://wildebachehessen.de/>

*Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz*



Fische sollen wieder aus dem Elbbach in die Zuflüsse wandern können 237.000 Euro für naturnahe und artenreiche Gewässer

Wiesbaden, 26.10.2022

In Hadamar sollen Fische wieder in die zwei Nebenflüsse des Elbbaches zu ihren Laichgewässern im Oberlauf wandern können. Hierfür werden umfassende Gewässerentwicklungsmaßnahmen am Holzbach und Salzbach umgesetzt. Umweltministerin Priska Hinz hat hierfür zwei Förderbescheide über insgesamt rund 237.000 Euro an die Stadt übergeben.

„Wir sorgen dafür, dass Hessen immer genügend sauberes Wasser hat und schützen die Artenvielfalt. Damit sichern wir unsere Lebensgrundlage. Dafür setzen wir verschiedene Maßnahmen an Fließgewässern um. Unser Ziel ist es, die Flüsse und Bäche in Hessen wieder in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen“, erklärte die Ministerin. Am Elbbach und seinen Nebenflüssen werden dafür jetzt die bestehenden Wanderhindernisse zu-

rückgebaut, damit die Tiere ihre Laichgewässer in den sauerstoffreichen, kühlen Oberläufen wieder erreichen können. Außerdem soll das starre Betonbett von Ufer und Bachsohle, wo es möglich ist, beseitigt werden, damit sich die Gewässer- und die Uferstrukturen vielfältiger und naturnäher entwickeln können.

Ziel der Maßnahmen ist, dass dort ursprünglich heimische Gewässerlebewesen wieder Lebensraum finden. Hierzu zählen beispielsweise Fischarten wie die Bachforelle, Elritze, Groppe und Bachneunauge. „Die Kosten für die notwendigen Baumaßnahmen am Holzbach und Salzbach werden zu 90 Prozent vom Land übernommen,“ sagte Hinz.

Hintergrund

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert, dass die Gewässer so weit

verbessert werden sollen, dass bis spätestens 2027 der gute ökologische Zustand erreicht wird. Im Mündungsbereich des Salzbaches in den Elbbach befinden sich zwei Wehre, die Wanderhindernisse für Fische sind. Die Baumaßnahmen, bei denen die Wehre naturnah umgestaltet werden, sind herausfordernd, da dabei die Fundamente der denkmalgeschützten Eisenbahnbrücke nicht beschädigt werden dürfen. Am Holzbach wird unterhalb eines Weges die bestehende Verrohrung so erweitert und umgebaut, dass sie zukünftig wieder von den Fischen durchwandert werden kann.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mikroplastik und Blauwale

(wk) Im November meldete die dpa, dass Blauwale massenhaft Mikroplastik mit der Nahrung aus dem Meer aufnehmen. Diese Mikroplastik-Teilchen haben eine Größe von unter 5 Millimetern und davon würden die Blau-, Buckel- und Bartenwale ca. zehn Millionen jeden Tag aufnehmen. Die Plastikteilchen stammen aus alten Kunststoffteilchen und Autoreifen, die zerrieben werden und in einer Wassertiefe von 50 bis 250 Metern besonders häufig seien. Mittlerweile gibt es einen ganzen Kontinent von Plastik im Meer, der noch lange Zeit weiter zerrieben wird und sich ausbreitet. Da auch Fische dieses Mikro- und Nanoplastik mit ihrer Nahrung aufnehmen und in ihr Körpergewebe (Zellen) einbauen, werden diese Nano- und Mikroplastik-

teilchen von Fischen nicht mehr ausgeschieden und befinden sich dann im Fleisch, so dass Menschen, die Fische verzehren, und so ebenfalls dieses unverdauliche Plastik in ihren Körperzellen als vermeintliche Nahrung einbauen. Wie sich das langfristig im menschlichen Körper auswirkt, kann noch nicht vorausgesagt werden. Je länger und öfter also Fisch von Menschen gegessen wird, umso größer werden wohl die möglichen Folgen sein, weil das Plastik nicht mehr ausgeschieden werden kann. Wie man sieht, dürfen keine Plastikabfälle mehr ins Meer oder unsere Flüsse gelangen, da dies auch für uns Menschen unabsehbare Folgen haben kann!

Als Anglerinnen und Angler können wir einen großen Teil zum Schutz unserer

Fische, Flüsse und Weltmeere beitragen, in dem wir regelmäßig Reinigungsaktionen an unseren Gewässern durchführen.

Viele Vereine machen dies bereits im Rahmen von Frühjahrs- oder Osterputzaktionen.

*Winfried Klein
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit*

Elektro-Abfischen nahe des Großkrotzenburger Sees fördert seltene Spezies zutage „Wer weiß schon, was ein Giebel ist!“

Hanauer Anzeiger

Donnerstag, 15. September 2022

Großkrotzenburg – „Wenn ich nur wüsst', was drinnen ist!“ Diesen Satz beschäftigt jeden Angler, wenn er vor seinem Fischwasser steht. Für die Mitglieder des Angelsportvereins 1937 Großbauheim (ASV) zumindest ist diese Unklarheit in Bezug auf ihren Zuchtteich Geschichte.

Das auf dem Gelände der Petrijünger in Ufernähe des Großkrotzenburger Sees gelegene Gewässer, das etwa die Größe eines doppelten Volleyball-Feldes aufweist, wurde mit tatkräftiger Unterstützung des Vereins Hessischer Fischer überprüft. „Wir wollten nach vielen Jahren endlich mal wissen, was sich im See so tummelt und wie groß die Fische geworden sind“, sagt Mathias Projahn, Vorsitzender des etwa 200 Mitglieder starken Vereins.

Der Zuchtteich war in den letzten zehn Jahren fast ausschließlich vom Anglernachwuchs aus der Jugendgruppe befischt worden und in dieser Zeit vom Fischbestand her sich selbst überlassen worden. Ohne eine direkte Verbindung zum großen See konnten die Flossenträger im Zuchtteich zwar nicht ins sicherlich viel interessantere Freiwasser entweichen, waren aber gleichzeitig vor den Mäulern der dort zahlreich vorhandenen Raubfische sowie auch vor den gefräßigen Kormoranen geschützt. Nun aber wurde der Teich von Karl Schwebel als Fachmann des Verbandes, unterstützt von einigen Mitgliedern des ASV sowie dessen Jugendgruppe, elektrisch abgefischt. Mit von der Partie waren auch eine Jugendgruppe sowie der Vorstand des befreundeten Angelvereins aus Ingelheim in Rheinhessen.

Die bei der Aktion eingefangenen Fische wurden gezählt, in der Art bestimmt, gewogen und nach eingehender Inaugenscheinnahme in Sachen Gesundheit anschließend in den benach-



Der Routinier und die Jugend in einem Boot: Karl Schwebel demonstriert das E-Fischen.
Foto: Ingbert Zacharias



Ein prächtiges „Goldstück“ wird in sein künftiges Heimatgewässer umgesetzt.
Foto: Ingbert Zacharias

barten Krotzenburger See umgesiedelt. „Für den einen oder anderen Fisch war es wohl schon ein bisschen beengt geworden“, schmunzelte der Vorsitzende des vereinsinternen Fischerei-

ausschusses, Hans-Peter Donisreiter. „Immerhin haben wir auch ein paar dicke Karpfen aus dem Teich geholt; der schwerste hat gut sieben Kilo auf die Waage gebracht!“



„So groß soll der Hecht sein?“ – E-Fischer Karl Schwebel hat Zweifel.
Foto: Ingbert Zacharias

Sagenumwobener, großer Hecht wurde nicht gefunden

Nicht zum Vorschein kam bei der Aktion der schon sagenhafte große Hecht, den einige Angler über die Jahre hinweg gesehen haben wollen. „Ob es ihn überhaupt gibt, ist fraglich“, meinte einer der älteren Angler mit einem Augenzwinkern. „Das wird wohl wie das Ungeheuer von Loch Ness ein Rätsel bleiben!“ Das elektrische Abfischen ist für alle gefangenen Flossenträger eine schonende und auch dem Tierwohl geschuldete Fangmethode.

Hierbei setzt man das Gewässer in einem kleinen, genau bestimmten Bereich mit speziellen Geräten leicht unter Strom. Die in der Nähe schwimmenden Fische werden hierdurch leicht betäubt und können mit einem großen Kescher mühelos und schonend eingesammelt und zunächst in große Behälter umgesetzt werden.

Nach dem Zählen und Begutachten folgt dann die Umsetzung. Unter den Fischen befanden sich neben den recht zahlreich vorhandenen Rotaugen und Rotfedern viele Brassen und Barsche, wie sie auch im großen See stark vertreten sind. Eine Überraschung waren die mehr als kiloschweren Giebel, die auch Silberkaraschen genannt werden und vor vielen Jahren in wenigen Stücken in den Zuchtteich eingesetzt worden waren.

„Das sind Fische, die der normale Angler eigentlich gar nicht kennt“, freute sich Donisreiter über den Beifang. „Umso mehr ist man dann überrascht, wenn man einen dieser recht rasanten Kämpfer an die Angel bekommt.“ Erleichtert zeigte sich der Ausschussvorsitzende ob der Tatsache, dass im Zuchtteich zumindest augenscheinlich keine Sonnenbarsche vorhanden sind. Ein gedankenloser

Zeitgenosse hatte wohl vor einigen Jahren sein Aquarium mit Sonnenbarschen in den Krotzenburger See entleert, wohl auch um den exotischen Fischen ein Weiterleben zu ermöglichen. Das hatte fatale Folgen: Die wenigen Exoten vermehrten sich explosionsartig und kommen auch problemlos mit den niedrigen Wassertemperaturen im Winter zurecht. Die bunten, handtellergroßen Räuber, die sich auf alles Gehtier in fressbarer Größe stürzen, dezimieren den Nachwuchs der anderen Fischarten beträchtlich.

Verein setzt nachhaltiges Besatzkonzept um

Da sie aber wohl im Zuchtteich nicht vorkommen, kann der Verein dort beruhigt kleine Karpfen und Schleien einsetzen und sie zu einer für die Auswilderung geeigneten Größe heranwachsen lassen. „Dass diese Fischarten eventuell im Teich auch ablaichen und selbst für Nachwuchs sorgen können, kommt unserem der Nachhaltigkeit geschuldeten Besatzkonzept sehr entgegen“, sagt Donisreiter; immerhin besitzt der ASV das Fischereirecht für den gesamten etwa 22 Hektar großen Krotzenburger See und ist somit auch für einen ausgewogenen Fischbestand im Gewässer zuständig.

„Es ist immer besser, auf eigene natürliche Nachwuchsproduktion zurückgreifen zu können, als Fische aus Fremdgewässern einzusetzen.“ So etwas sei aber aus Gründen der Blutauffrischung immer wieder einmal notwendig. Wie es mit dem Fischbestand allgemein aussieht, lässt sich den Fanglisten entnehmen, die alle Angler des ASV führen müssen; die Auswertung der Tabellen dient zur Ermittlung der vorhandenen Fischmenge bei den einzelnen Arten und Bestimmung erforderlicher Regulierungsmaßnahmen. Vielleicht tauchen am Jahresende neben Zandern, Hechten, Wallern und Karpfen auch einige der seltenen Giebel auf, die beim Elektro-Abfischen des Zuchtteiches eingefangen und dann in den großen See umgesetzt wurden.

Ingbert Zacharias

ASV Reifenberg 1978 e. V.

unterstützt Festveranstaltung 50 Jahre Großgemeinde Schmitten

Der Angelsportverein ASV Reifenberg 1978 e.V. führt sein Gründungsjahr im Namen. Am Fuße des Großen Feldbergs (879 m) bzw. am Eingang zum schönen Weil Tal, nördlich von Frankfurt am Main gelegen, bewirtschaftet der Verein mit rund 75 Mitgliedern, darunter mehr als zehn Jugendliche vier Teiche. Neben der klassischen Forellenangelei wird vor allem auf Karpfen, aber auch auf Äsche, Barsch, Zander und Aal geangelt. Über die seit Jahren bewirtschaftenden Heckenhain-, Fichten- und Bärenweiher hinaus kam im vergangenen Jahr der Ochsenweiher hinzu, der künftig für die Jungfischzucht genutzt werden soll. Im vergangenen Jahr ging der erste Vorsitz von Klaus Vest, dem langjährigen Ersten, auf Florian Badt über. Alexander Wolf, der langjährige Schriftführer, folgte Badt in der Rolle des 2. Vorsitzenden. Vorstand und Mitglieder des Vereins fühlen sich dem aktiven Naturschutz für Flora und Fauna an dessen Gewässern verpflichtet, schützen Ufer- und Wasservegetation und achten auf Rücksichtnahme gegenüber allen Teichbewohnern im und am Biotop. Der ASV Reifenberg ist Mitglied des VERBANDS HESSISCHER FISCHER e.V..

Die Gemeinde Schmitten im Taunus ist ein Luftkurort mit neun Ortsteilen und etwa 9.500 Einwohnern im hessischen Hochtaunuskreis. Die am Nordhang des Feldbergmassivs entspringende, Weil speist die Vereinsgewässer und fließt rund 42 km weiter bei Weilburg in die Lahn. Das walddreiche Gemeindegebiet umfasst zahlreiche Naturschutzgebiete, ist Teil des Naturpark Taunus und dient dem Rhein-Main-Gebiet als Naherholungsgebiet. Die heutige Gemeinde Schmitten im Taunus entstand im Zuge der Gebietsreform in Hessen zum 1. April 1972. Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Großgemeinde Schmitten“ fand vom



*Leckerer Räucherfisch für die Besucher
Fotos:
ASV Reifenberg*

09. bis 11. September 2022 auf dem Festgelände neben dem Freibad in Schmitten ein großes Fest statt. Die Besucher freuten sich über ein abwechslungsreiches Programmangebot: Schwimmbadfest mit DJ, Tanz, Cocktails und Late Night Schwimmen, Karussell, LIVE Show und Coverband im Festzelt, Festgottesdienst, akademische Feier mit Ehrengästen, Frühstücken sowie Markt und Ausstellung der Vereine.

Am Stand des ASV Reifenberg 1978 e.V. informierten Vorstand und Mitglieder mit freundlicher Unterstützung des VERBANDES HESSISCHER FI-

SCHER e.V. über die Themenschwerpunkte Naturschutz und Jugendarbeit im Angelsport. In drei Schichten á 2,5 Stunden bestritten zwanzig Vereinsangehörige am Samstag und Sonntag ihren Standdienst und boten den Besuchern der Veranstaltung neben den oben angeführten Informationen kulinarische Fischköstlichkeiten an, die dazu beitrugen, die Vereinskasse zu unterstützen.

*Alexander Wolf
2. Vorsitzender
ASV Reifenberg 1978 e. V.*

Verband Hessischer Fischer e. V.

Hauptgeschäftsstelle
Rheinstr. 36 · 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 30 20 80
Fax: 0611 - 30 19 74
eMail: vhf-wiesbaden@hessenfischer.net

Regionalgeschäftsstelle Nord
Kölnische Str. 48 - 50 · 34117 Kassel
Telefon: 0561 - 78 04 44
Fax: 0561 - 72 99/3 69
eMail: vhf-kassel@hessenfischer.net

Regionalgeschäftsstelle Süd
Hindenburgstr. 3 · 64405 Fischbachtal
Telefon: 06166 - 89 96
Fax: 06166 - 93 23 10
eMail: vhf-fischbachtal@hessenfischer.net

Internet: www.hessenfischer.net

Gemeinsam für

- die Fischerei
- unsere Gewässer
- den Naturschutz
- den Fischartenschutz und die Artenvielfalt

Wir sind

- eine der acht größten Naturschutzvereinigungen in Hessen
- Bindeglied zwischen den Fischern (Angler, Erwerbsfischer, Fischzüchter, Teichwirte) und den Fischereiverwaltungen auf unterer, oberer und oberster Ebene
- Interessenvertretung der Fischerei in Politik und Gesellschaft

Wir bieten

- qualifizierte Beratung und Information zu allen Aspekten der Fischerei
- Durchführung von Lehrgängen zur staatlichen Fischerprüfung hessenweit
- Gewässeruntersuchungen
- Ausbildung der Gewässerwarte
- Jugendarbeit
- Rechtsinformationen für Vereine
- Casting als Freizeit- und Wettkampfsport
- eigene Verbandszeitschrift „**der HESSENFISCHER**“
- intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- regelmäßige Informationsbroschüren über aktuelle Themen aus der Ökologie heimischer Oberflächengewässer
- eine eigene informative Website

Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied im
VERBAND HESSISCHER FISCHER E.V.
Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.



**Sie möchten Ihren Verein einmal vorstellen,
einen Bericht über eine Veranstaltung einreichen, über eine Aktivität des Vereins
oder ein besonderes Vorkommnis berichten?**

Dann sind Sie hier richtig? In unserer Verbandszeitschrift „Der HessenFischer“ veröffentlichen wir gerne Ihren Artikel. Wir erreichen mit einer Auflage von 6.500 Exemplaren die interessierte Anglerschaft in Hessen und zum Teil auch darüber hinaus.

Reichen Sie uns den Artikel als bearbeitbare Word-Datei ein.
Ein aussagekräftiges Foto (als eigenständiges jpg) wertet den Artikel auf.
Allerdings behalten wir uns eine Überarbeitung des Artikels vor.

Kontaktdaten:
Verband Hessischer Fischer e.V.
Regionalgeschäftsstelle Kassel
vhf-kassel@hessenfischer.net
Tel. 0561 780444



LANGE BAU GmbH
TIEFBAU
STRASSENBAU
WASSERBAU und
PFLASTERARBEITEN

Mittelstraße 20 – 34576 Homberg / Efze 2 – Telefon (05681) 40 16

UNGER
ingenieure
Darmstadt • Homberg • Freiburg

Ihr Partner für Umwelttechnik

Ingenieurgesellschaft mbH
34576 HOMBERG/EFZE
Waßmuthshäuser Straße 36

Tel. (0 56 81) 77 02-0
Telefax (0 56 81) 77 02-19
Email: hr@unger-ingenieure.de
Homepage: www.unger-ingenieure.de

**STADTBAU-
WESEN**

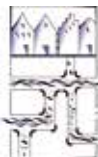


STUDIEN

**WASSER-
VERSORGUNG**



**STADTENT-
WÄSSERUNG**

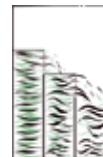


GUTACHTEN



PLANUNG

**ABWASSER-
REINIGUNG**



**WASSER-
BAU**



BAULEITUNG

**ABFALLWIRT-
SCHAFT**





Qualität aus Überzeugung

Dafür stehen wir:

- Familienbetrieb seit 5 Generationen
- regionale Aufzucht in Nordhessen
- großzügige Lebensräume (entspricht Bio-Standard)
- keine Gentechnik bei Fisch und Futter
- langsames Wachstum für hohe Fleischqualität

Das bieten wir:

- gesunde Besatzfische von Aal bis Zander
- Lieferung mit eigenen Fahrzeugen bis ans Gewässer
- fachliche Beratung bei Besatzfragen



RAMEIL
Fischzuchtbetriebe
FRITZLAR

Pipprichsweg 7, 34560 Fritzlar
Telefon 05622-1685
www.fischzucht-rameil.de
fischzucht-rameil@t-online.de